

## **Rede**

**des Präsident der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg,**

**Prof. Dr. Hartmut Ihne,**

**anlässlich der Absolventenfeier 2013,**

**26.10.13, Telekom-Forum Bonn.**

(es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Absolventinnen und Absolventen!

Mit dem heutigen Tag verlassen Sie die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Dies ist für einen Hochschulpräsidenten – das gebe ich gerne zu – vielleicht der allerschönste Tag im Studienjahr. Ich darf heute nun zum 5.ten Mal in meiner Amtszeit zu „meinen“ Studentinnen und Studenten „Auf Wiedersehen“ sagen.

Vor allem aber sage ich Ihnen persönlich und im Namen der Hochschule: ganz, ganz herzlichen Glückwunsch!

Sie verlassen eine Hochschule, die ein Kind der deutschen Vereinigung ist und die es nun seit fast 20 Jahren gibt. Das ist in Ihren Augen – liebe Absolventinnen und Absolventen – vielleicht schon eine ziemlich lange Zeit, in der regionalen und überregionalen Bildungslandschaft sind wir aber immer noch „die Neuen“, „die Jungen“, „die Anderen“.

Zum Vergleich: Die Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn gibt es bereits seit 195 Jahren; die Universität zu Köln bereits seit 625 Jahren. Die erste deutschsprachige Universität wurde 1348 in Prag gegründet. Als älteste Universität der Welt gilt die Al-Azhar in Kairo, die 972 gegründet worden sein soll. Diese Hochschulen blicken auf eine lange Geschichte zurück. Aber jede hat einmal angefangen.

Die „Neuen“ heißt, dass wir nicht unbedingt alles anders machen als die „Alten“. Wir machen aber, das konnten Sie vielleicht an der einen oder anderen Stelle feststellen, einiges besser. Das wird sich in Zukunft fortsetzen. Wir stehen vor einer umwälzenden Ausdifferenzierung der deutschen Hochschullandschaft in den nächsten Jahren. „Die Neuen“ spielen dabei als anwendungsorientierte Universitäten eine starke Rolle.

Mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg werden inzwischen bewährte Stärken in Verbindung gebracht – Qualität in Forschung und Lehre, Internationalität, Innovation, Nachhaltigkeit.

Die Nähe zur beruflichen Praxis, der leichte Übergang in den Beruf, die Verzahnung mit den wirtschaftlichen und institutionellen Akteuren der Region: unsere Erfolge spiegeln sich in Studierenden-, Absolventen- und Arbeitgeberbefragungen wider. Beispielsweise in dem großen CHE-Ranking der Bertelsmann Stiftung – hier belegt die Hochschule Plätze in den Spitzengruppen.

Unser Erfolg ist auch Ihrem Erfolg im Studium und im künftigen Berufsleben zuzuschreiben. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass sich die Hochschule in einem ständigen an der Zukunft orientierten Wandel befindet.

Unser Ziel: Wir wollen noch innovativer, noch internationaler, noch besser werden.

Die Liste der Ehrengäste, die es sich nicht haben nehmen lassen, heute hier zu sein, um Ihnen – liebe Absolventinnen und Absolventen – ihre Aufwartung zu machen und mit Ihnen zu feiern, zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Liebe Absolventinnen und Absolventen!

Wir – allen voran ihre ehemaligen Professorinnen und Professoren – durften Sie in ihrem Studium begleiten, Sie unterstützen, fördern und fordern, mit Ihnen streiten, ja Sie vielleicht auch hier und da einmal ärgern.

Aber: Sie haben es geschafft! Es ist Ihr Erfolg! Ihre Leistung! Ihr Tag! Darauf können Sie stolz sein!

Das Studium ist nun vorbei oder zunächst vorbei. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Ich kann Ihnen nun kein einfaches Rezept für die nächsten Schritte geben – und ich bezweifle, dass das irgendjemand kann. Fest steht aber: Die Eintrittskarte ins Berufsleben haben Sie mit Ihrem Abschluss in der Hand – und aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrungen haben Sie auch die Reife entwickelt, um die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Mein Tipp daher: Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl, ihre Intuition. Denn bei

dem, was man wirklich will, wozu man wirklich Lust hat, da bringt man sich auch mit ganzem Herzen ein. Das ist der Weg zum Erfolg: Leidenschaft verbunden mit Klugheit und Integrität. Einen simplen Leitfaden für eine erfolgreiche berufliche und private Zukunft gibt es aber nicht.

Ob es nun ein Bauchgefühl war oder ein guter Ratschlag: Mit Ihrer Entscheidung für ein Studium haben Sie vor Jahren eine wichtige Weichenstellung vorgenommen. Benjamin Franklin (einer der Gründungsväter der Vereinigten Staaten von Amerika) drückte dies einmal mit folgenden Worten aus: „Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen!“ Ich denke, dies gilt bis heute.

Sie – liebe Absolventinnen und Absolventen – haben in den vergangenen Jahren Ihre Zeit primär in Wissen investiert. (Oder???) Dieses Wissen kann Ihnen keiner nehmen. Was Sie aus diesem Schatz machen, liegt nun in Ihren Händen!

Allerdings möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass Wissen allein nicht ausreicht. Wissen ist noch nicht Bildung, und Bildung ist nicht gleich Wissen. Wissen ist nur ein Baustein der Persönlichkeit.

Vielleicht erinnern Sie sich an den Satz auf Ihrer Zeugnismappe: „Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn man vergessen hat, was man gelernt hat.“ Nach Wilhelm von Humboldt geht es bei Bildung um die Entwicklung von Talenten in allen Bereichen der Persönlichkeit: nämlich im Denken, im Fühlen, im Wollen und im Handeln. Das aus eigenem Antrieb zu tun, macht eine individuelle Persönlichkeit aus.

Verantwortungsbewusstsein, Kompromissfähigkeit, Kreativität, Selbstbeherrschung und die Fähigkeit zur Lebens- und Alltagsbewältigung sind Ergebnisse dieses Prozesses. Begrifflichkeiten, die wir im Übrigen heute in fast jeder Stellenanzeige für Führungskräfte unter dem Stichwort Qualifikationsprofil wiederfinden.

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg hat sich von Anfang an als „Bildungs“-einrichtung in genau diesem Sinne verstanden. Die Erfolge – ich nenne sie mal die „leibhaftigen, positiven Ergebnisse“ – sitzen hier vorne unter uns. Wunderbare junge Menschen, die unsere Zukunft sind und diese mitgestalten werden.

Eine Zukunft, die auch Verantwortung bedeutet. Mein Appell an Sie: Übernehmen Sie Verantwortung!

Die Welt braucht unseren Sachverstand, unsere gemeinsame Sorge um die Zukunft und die Bereitschaft, nachhaltig und gerecht zu handeln.

Leider kann ich Ihnen - liebe Absolventinnen und Absolventen - heute keine Absolution erteilen, was das Lernen angeht. Es geht weiter. So bitter das für manchen klingen mag. Lebenslang. Schon Benjamin Britten sagte: „Lernen ist wie rudern gegen den Strom, sobald man aufhört, treibt man zurück!“ Sie haben gelernt zu lernen und beherrschen damit das wichtigste Werkzeug für Ihren Lebensweg.

Jetzt sollten Sie, wenn Sie es nicht schon längst getan haben, erst mal Ihren Schreibtisch aufräumen und Ihren Kopf frei machen, sich um Dinge

kümmern, die vielleicht in der letzten Zeit zu kurz gekommen sind und neue Energie tanken mit allem, wonach Ihnen der Sinn steht. Genießen Sie diese Zeit. Schmecken, fühlen, riechen Sie das Leben. Auch das ist wichtig für Ihre Zukunft. Und dann gehen Sie ruhig und mit der notwendigen Gelassenheit den Herausforderungen entgegen.

Als ehemalige Studierende sind Sie nun Alumni Ihrer Hochschule, wörtlich heißt das: Sie sind solche, die ernährt worden sind (lat. alere), von der Hochschule, der Alma Mater, der nährenden Mutter.

Ich gebe Ihnen hier dann doch noch einen konkreten Tipp für den Beruf mit auf den Weg: Wenn es mal wirklich ernst oder schwierig wird, gehen Sie mit den betreffenden Kollegen Essen oder besser noch: Kochen Sie mit Ihnen. Sie werden sehen, gemeinsam Essen öffnet Türen. Ich habe damit gute Erfahrungen gemacht.

Als Alumni werden Sie ein Leben lang immer auch unsere Botschafter sein. Nutzen und handeln Sie nach unserer Philosophie: Seien Sie kreativ, werteorientiert, zuverlässig, vertrauenswürdig und vor allem weltoffen; handeln Sie fair und reflektieren Sie kritisch. Sie sind in guter Gesellschaft, denn Sie sind Mitglied in einem Netzwerk aus Verbündeten.

An dieser Stelle erlauben Sie mir bevor ich zum Schluss komme einen kleinen Werbeblock in eigener Sache: Werden Sie Mitglied unseres Alumni-Clubs. Es erleichtert nicht nur Ihnen den Kontakt zu Ihren ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen, sondern auch die Hochschule partizipiert davon. Denn wir brauchen Ihre Erfahrungen und Ihre Kontakte für die kommenden Studierendengenerationen.

Ich wünsche Ihnen für Ihre weiteren Lebenswege alles, alles Gute. „Wege“, so Franz Kafka, „entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Vielen Dank und Ihnen eine schöne Feier!